

Archäologie, Schule und Museum im Spannungsfeld Kultureller Bildung

Tagung der Deutschen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte (DGUF)

in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Archäologie Sachsen

17.05. bis 19.05.2012, Dresden

Das Weißenburger Memorandum von 2004¹ zeigte die Potenziale der Archäologie als historische Wissenschaft für die Schule auf und benannte zugleich Bedingungen, um diese ausschöpfen zu können. In der Folge entstanden zahlreiche Projekte und konstituierte sich die Kommission „Archäologie und Bildung“ des Verbandes der Landesarchäologen. Auch der DGUF-Arbeitskreis „Archäologie im Schulbuch“ verstärkte seine Aktivitäten.

In diesem Zusammenhang wurde auch die Bedeutung der archäologischen und landesgeschichtlichen Museen als Stätten des Sammelns, Forschens, Bewahrens, Präsentierens für Archäologie und Schule deutlich. Besonders die musealen Funktionen des Präsentierens und Vermittelns stellen ein wichtiges Bindeglied zwischen Fachwissenschaft und Bildungsauftrag dar.

Besucherrückgänge auf musealer Seite und der PISA-Schock auf der Bildungsseite führten zum Überdenken alter Standards und zur Suche nach neuen Wegen hin zu Kreativität und Zukunftsfähigkeit.

Im Bereich Schule und Bildung kam es vor diesem Hintergrund zu weitreichenden Veränderungen. Didaktische und methodische Ansätze wurden diskutiert, Vermittlungs- und Kompetenzmodelle modifiziert. Weiterhin fanden neue Medien Eingang in den Unterricht, erfuhren Curricula und Lehrbücher eine komplette Überarbeitung.

Fachwissenschaften, Museum und Schule sind spätestens seit dem Beschluss der Kultusministerkonferenz zur kulturellen Kinder- und Jugendbildung im Jahr 2007 zu Initiativen und strukturellen Maßnahmen angehalten, um Kindern und Jugendlichen einen Zugang zur Kultur sowie zu eigener Kreativität zu ermöglichen. Dies wiederum spiegelte sich auch in einer wachsenden Anzahl an Wettbewerben und Projekten wie zum Beispiel „Werkstatt Museum“ und „Kinder zum Olymp“ wieder.

Es gilt nun, die Rolle der Archäologie als Fachwissenschaft in diesem Prozess zu überprüfen, zu bewerten und die Frage nach Ihrer Verortung im Komplex Kulturelle Bildung zu stellen.

Die Tagung möchte die Entwicklungen der letzten Jahre anschaulich aufzeigen und zur kritischen Diskussion anregen.

Mit den Vorträgen können folgende Themen und Fragen aufgegriffen werden:

- War die bisherige Arbeit weitreichend genug und erfolgreich? Wo gibt es Defizite? Ist das Weißenburger Memorandum noch aktuell?
- Welche Veränderungen haben sich in der Schule hinsichtlich Vermittlungsarbeit, Didaktik, pädagogischer Ansätze, Lehrplangestaltung und Methodik vollzogen?
- In wie weit entsprechen die von der Bildungsseite formulierten Vorgaben und Ziele dem Anspruch und den Möglichkeiten der Archäologie?
- Werden Forschungsergebnisse der Archäologie im Bildungswesen sowie im Lehrbuchsektor wissenschaftlich korrekt dargestellt? Wird tatsächlich ein aktuelles Bild archäologischer Forschung vermittelt?
- Gibt es bereits Modelle, Projekte etc. für archäologische und museale Einrichtungen, die richtungweisend, übertragbar und weiternutzbar sind?

Weitere, zum Tagungsthema passende Vortragsvorschläge sind ebenfalls willkommen.

Die Referate werden auf fünf Themenblöcke verteilt, jeweils am Ende eines Themenblocks besteht Gelegenheit zur ausführlichen Diskussion:

- Block 1: Archäologie und Kulturelle Bildung – eine Standortbestimmung
- Block 2: Archäologie und Schule
- Block 3: Archäologie zwischen Forschung und Vermittlung
- Block 4: Archäologie und Museum
- Block 5: Archäologische Denkmalpflege und Öffentlichkeit

Die Vorträge sollten eine Länge von 20 min nicht überschreiten.

Bitte schicken Sie eine Anmeldung mit Vortragstitel und Zusammenfassung zusammen mit der Angabe, in welchem Themenblock Sie referieren möchten, bis zum 25. März 2011 an:

ak-schulbuch@dguf.de

Die Tagung „Archäologie, Schule und Museum im Spannungsfeld Kultureller Bildung“ wird von der Deutschen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte (DGUF) und ihrem Arbeitskreis Archäologie im Schulbuch in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Archäologie Sachsen organisiert. Zudem ist eine Kooperation mit der Kommission Archäologie und Bildung des Verbandes der Landesarchäologen in der Bundesrepublik Deutschland geplant. Bei einer zu großen Zahl an Vortragsanmeldungen behalten sich die Tagungsorganisatoren vor, eine Auswahl zu treffen.

LANDESAMT
FÜR ARCHÄOLOGIE



Deutsche Gesellschaft für Ur- und
Frühgeschichte e.V. (DGUF)

DGUF-Büro

An der Lay 4

D - 54578 Kerpen-Loogh

www.dguf.de



¹ http://www.gesellschaft-fuer-archaeologie.de/ARCHSCHULE/9_DOKUMENTE/Weissenburger%20Erklaerung.pdf